

## Neuer Klinikdirektor für die Unfall- und Wiederherstellungschirurgie der Uniklinik RWTH Aachen

**Aachen, 31.01.2017 – Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie steht ab dem 1. Februar unter neuer ärztlicher Führung: Mit Univ.-Prof. Dr. med. Frank Hildebrand konnte die Uniklinik RWTH Aachen einen äußerst kompetenten und erfahrenen Mediziner für diese Spitzenposition verpflichten, der die Tradition und Schwerpunkte der Abteilung kontinuierlich fortführen und ausbauen wird. Prof. Hildebrand arbeitet derzeit als stellvertretender Klinikdirektor der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie und Leiter des berufsgenossenschaftlichen „Schwerstverletzungsartenverfahren“ (SAV)-Zentrums an der Uniklinik RWTH Aachen, wo er sich schwerpunktmäßig den Verletzungen im Bereich des Beckens und der Hüfte widmet. Mit seiner Übernahme der kommissarischen Leitung löst er den bisherigen Klinikdirektor, Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Christoph Pape, ab.**

Der Chirurg erwartet von seiner leitenden Tätigkeit, neben der Forschung insbesondere in der Krankenversorgung Akzente setzen zu können, um die unfallchirurgische Qualität der Uniklinik RWTH Aachen in der Region und darüber hinaus zu stärken und weiterzuentwickeln. Neben der umfassenden regionalen Versorgung unfallverletzter Patienten möchte die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie auch ihre Rolle als überregionaler Ansprechpartner für Patienten mit besonders komplexen Verletzungen weiter ausbauen. Prof. Hildebrand legt großen Wert darauf, die kompetente Betreuung aller Patienten nahtlos fortzuführen. Dabei setzt er vor allem auf Teamarbeit und eine enge Kooperation mit anderen Fachdisziplinen. „Die Stärke der Uniklinik ist vor allem die breite Fächervielfalt und die daraus resultierende Kompetenz. Mir gefällt es sehr, wie schlagkräftig und eingespielt hier alle zusammenarbeiten, um den Patienten eine optimale Versorgung auf höchstem Niveau zu gewährleisten.“ Dementsprechend sei es sein erklärtes Ziel, die gute Arbeit seines Vorgängers weiter zu fördern und damit auf hohem Niveau fortzusetzen.

Der 42-Jährige kennt das Gesundheitswesen durch seine im Zivildienst durchgeführte Tätigkeit als Rettungssanitäter „von der Pike auf“. Im Rahmen seines Studiums an der Medizinischen Hochschule in Hannover verbrachte Prof. Hildebrand einige Zeit in Russland und den USA. Nach seiner Promotion arbeitete er von 2002 bis 2012, zuletzt als leitender Oberarzt in der Klinik für Unfallchirurgie, am Klinikum der Medizinischen Hochschule Hannover, bevor er im Anschluss an die Uniklinik RWTH Aachen wechselte. Dort hat Prof. Hildebrand bis dato nicht nur die W2-Univ.-Professur für „Posttraumatische Inflammation“ inne, sondern ist in der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie neben seiner Rolle als stellvertretender Direktor für das Kaufmännische Controlling zuständig.

Neben der praktischen Arbeit widmet sich der Mediziner der Wissenschaft. Auch hier steht das Engagement für seine Patienten im Mittelpunkt seiner Forschungsthemen. „Mein Leitsatz lautet: Alle neu gewonnenen Erkenntnisse sind wertvolle Impulse, die schnellstmöglich unseren Patienten zugutekommen müssen“, so der Chirurg.

Prof. Hildebrand ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Er übernimmt zum 1. Februar, als Nachfolge von Prof. Pape, die Verantwortung für jährlich mehr als 10.000 Patienten. „Das ist eine äußerst spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, die ich gemeinsam mit meinem kompetenten Expertenteam, aber auch unter Einbindung niedergelassener Kollegen und Kolleginnen, leisten möchte, um die sektorenübergreifende Versorgung betroffener Patienten weiter zu verbessern.“



*Univ.-Prof. Dr. med. Frank Hildebrand*

### Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen  
Dr. Mathias Brandstädter  
Leitung Unternehmenskommunikation  
Pauwelsstraße 30  
52074 Aachen  
Telefon: 0241 80-89893  
Fax: 0241 80-3389893  
[mbrandstaedter@ukaachen.de](mailto:mbrandstaedter@ukaachen.de)

---

### Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 48.000 stationäre und 183.000 ambulante Fälle im Jahr.